



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Digitalisierungsstandards in Medizin und Pflege den aktuellen Erfordernissen anpassen

Das Land Sachsen-Anhalt benötigt dringend einheitliche Standards der Digitalisierung in Medizin und Pflege, um den Anforderungen gerecht zu werden, die sich nicht erst durch die Corona-Pandemie, sondern auch durch die über Jahre hinweg ungünstige Entwicklung der Versorgungssituation - insbesondere im ländlichen Raum - ergeben haben.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt muss im Bereich „Gesundheit, Medizin und Pflege“ im Zuge der Überarbeitung aktualisiert und präzisiert werden sowie einheitliche Standards benennen und konkrete Strategien zur Umsetzung sowie die daran beteiligten Akteure aufzeigen. Die Digitale Agenda ist darüber hinaus fortlaufend zu aktualisieren, um der Dynamik der Entwicklungen Rechnung zu tragen.
2. Die Landesregierung richtet ein „Landeszentrum für Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ ein, das als Dachstruktur die Digitalisierung in Pflege und Medizin sowie Prävention und Rehabilitation in Form eines wissenschaftsgeleiteten und evidenzbasierten Entwicklungsprozesses koordiniert.
3. Die Landesregierung bezieht alle am Prozess beteiligten Akteure aktiv ein und berichtet quartalsweise in den Ausschüssen für Arbeit, Soziales und Integration, Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung sowie dem Ausschuss für Finanzen über den Arbeitsstand.

Begründung

In den Sitzungen der Enquetekommission „Die Gesundheitsversorgung und Pflege in Sachsen-Anhalt konsequent und nachhaltig absichern!“ am 15. Juli 2020 und 16. September 2020 wurde das Thema „Digitalisierung in Medizin und Pflege“ behandelt. Dabei zeigte sich, dass im Land Sachsen-Anhalt noch ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Es wurde offenkundig, dass die Kommunikation zwischen den Kliniken derzeit nicht funktioniert, es Mängel in der Koordination und keine gemeinsamen Standards gibt. In der Digitalen Agenda des Landes sind Gesundheit, Medizin und Pflege ein Nebenschauplatz. Nach Ansicht der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle (MLU) und anderer Akteure könnte ein Landeszentrum für Digitalisierung hier Abhilfe schaffen. Ein entsprechendes Eckpunktepapier dazu liegt bereits vor. Aus dem Corona-Konjunkturpaket des Bundes stünden für die Digitalisierung der Krankenhäuser Mittel zur Verfügung; fraglich ist aber, wie Sachsen-Anhalt daran partizipieren kann.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender